

Massnahmen zur Bereinigung des strukturellen Defizits des Staatshaushaltes

Antrag vom 14. Februar 2011

FDP-Fraktion (Sprecherin: Klee-Berneck)

Abschnitt I:

Massnahme 32: Streichen.

Begründung:

Seit dem Jahre 2008 wurden bereits 20 Internatsplätze abgebaut. Als Begründung wurde erwähnt, dass für Kinder zwischen Wil und St. Margrethen die tägliche Anreise nach St.Gallen zumutbar ist. Nun sollen von den noch vorhandenen 44 Internatsplätzen erneut 27 Plätze abgebaut werden. Betroffen von dieser Massnahme sind vor allem Kinder, bei denen Vormundschaftsbehörden und Fachstellen entschieden haben, dass sie im Internat aufgenommen werden sollen. Die Statistik über die Belegung zeigt: Von den 44 St.Galler Kindern im Internat kommen 9 aus der Stadt St.Gallen, 18 aus der näheren Umgebung und 17 aus einer Distanz, welche die Anreisezeit von 50 Minuten übersteigt, die von der IV je Weg als Obergrenze vorgegeben ist. Somit bestimmen weder die Regionalisierung noch die langen Anfahrtswege den Eintritt ins Internat, vielmehr sind es sehr problematische familiäre Verhältnisse. Wegen der Gefährdung des Kindeswohls bestimmten Vormundschaftsbehörden und Fachstellen, dass eine fachliche Förderung und Betreuung nur im Internat möglich ist. Kommt hinzu, dass kein einziges Kind, das heute integrativ beschult wird, vorher im Internat der Sprachheilschule war. Das heisst, dass Kinder, die am Versuch der Integration der Volksschule teilnehmen, keinen Einfluss auf die Grösse des Internats haben.